

Besser lesen

Wenn Lesen langsam, stockend oder anstrengend bleibt - und wie gezieltes Training mehr Sicherheit und Verständnis schaffen kann.

Lesen eröffnet den Zugang zu Geschichten, Wissen und vielen Bereichen des Alltags. Damit ein Text verstanden werden kann, müssen Buchstaben, Wörter und Sätze zunehmend sicher erkannt und miteinander verbunden werden. Beansprucht bereits das Entziffern einzelner Wörter viel Aufmerksamkeit, bleibt für den Inhalt oft nur wenig übrig.

Was sicheres Lesen bedeutet

Sicheres Lesen heißt nicht, einen Text möglichst schnell vorzutragen. Entscheidend ist, dass Wörter zunehmend genau erkannt, Sätze sinnvoll verbunden und Inhalte verstanden werden. Das Lesetempo entwickelt sich dabei schrittweise mit wachsender Sicherheit.

Mehr als schnelles Vorlesen

Gutes Lesen verbindet Genauigkeit, einen zunehmend flüssigen Leserhythmus und das Verständnis des Gelesenen. Ein angemessenes Tempo ist wichtig, darf jedoch nicht auf Kosten der Genauigkeit oder des Textverständnisses entstehen.

Lesen ist eine komplexe Leistung

Beim Lesen müssen Buchstaben erkannt, Lauten zugeordnet und zu Wörtern verbunden werden. Gleichzeitig werden Satzstrukturen erfasst, Bedeutungen abgerufen und neue Informationen mit vorhandenem Wissen verknüpft. Je sicherer die Worterkennung gelingt, desto mehr Aufmerksamkeit bleibt für den Inhalt.

Warum Lesen schwerfallen kann

Leseschwierigkeiten lassen sich meist nicht auf einen einzelnen Grund zurückführen. Unsichere Laut-Buchstaben-Zuordnungen, mühsames Zusammenziehen von Lauten, wenig automatisierte Worterkennung oder Schwierigkeiten beim Erfassen längerer Sätze können den Lesefluss beeinträchtigen.

Auch sprachliche Voraussetzungen, bisherige Lernerfahrungen, Aufmerksamkeit und die Anforderungen eines Textes können eine Rolle spielen. Deshalb ist nicht nur wichtig, wie schnell jemand liest, sondern auch, wie genau, wie angestrengt und mit welchem Verständnis gelesen wird.

Nicht fehlende Motivation

Langsames, stockendes oder fehlerhaftes Lesen ist nicht automatisch eine Folge von Unlust oder zu wenig Übung. Kostet Lesen dauerhaft viel Aufmerksamkeit und Kraft, sind Ermüdung, Frustration oder Vermeidung verständliche Reaktionen.

Woran sich Leseschwierigkeiten zeigen können

Leseschwierigkeiten können sehr unterschiedlich aussehen. Manche Menschen lesen auffällig langsam oder stockend, andere versuchen, Wörter möglichst rasch zu erraten. Auch ein flüssig wirkendes Vorlesen bedeutet nicht automatisch, dass der Inhalt sicher verstanden wurde.

Mögliche Hinweise

Unsicheres Entschlüsseln von Wörtern

Buchstaben werden verwechselt, Laute nur mühsam verbunden oder Wörter immer wieder neu erlesen. Endungen, kleine Wörter oder einzelne Wortteile werden ausgelassen, vertauscht oder hinzugefügt.

Langsamer oder stockender Lesefluss

Wörter werden einzeln und mit vielen Pausen gelesen. Satzgrenzen und Betonungen werden wenig beachtet. Das Lesen längerer Texte dauert unverhältnismäßig lange und kostet viel Kraft.

Schwierigkeiten mit dem Textverständnis

Nach dem Lesen können wichtige Inhalte nur teilweise wiedergegeben werden. Zusammenhänge bleiben unklar oder Informationen müssen mehrfach nachgelesen werden. Manchmal ist das Verständnis deutlich besser, wenn derselbe Text vorgelesen wird.

Hohe Anstrengung und Vermeidung

Lesen führt rasch zu Müdigkeit, Unruhe oder Frustration. Leseaufgaben werden hinausgezögert, möglichst kurz gehalten oder ganz vermieden. Mitunter treten beim Lesen auch körperliche Anzeichen von Anspannung auf.

Wenn die Anforderungen steigen

Zu Beginn des Lesenlernens stehen einzelne Buchstaben, Silben und kurze Wörter im Mittelpunkt. Später werden Texte länger, sprachlich anspruchsvoller und inhaltlich dichter. Gleichzeitig wird erwartet, dass Informationen rasch erfasst und für weitere Aufgaben genutzt werden.

In höheren Schulstufen, Ausbildung, Studium und Beruf wird Lesen zunehmend zum Werkzeug für beinahe alle Lern- und Arbeitsbereiche. Bleibt die Worterkennung mühsam, können selbst gut verstandene Themen unnötig viel Zeit und Kraft beanspruchen.

Mehr als ein Leseproblem

Leseschwierigkeiten können sich auf viele Lernbereiche auswirken. Aufgabenstellungen werden möglicherweise missverstanden, wichtige Informationen übersehen oder Texte müssen mehrfach gelesen werden. Dadurch benötigen schriftliche Arbeiten häufig mehr Zeit, obwohl die behandelten Inhalte grundsätzlich verstanden werden.

Wiederholte Misserfolge können Lesefreude, Selbstvertrauen und die Bereitschaft beeinträchtigen, sich auf neue Texte einzulassen. Dadurch entsteht manchmal der Eindruck mangelnden Interesses, obwohl vor allem der Lesevorgang selbst belastet.

Das Gesamtbild zählt

Einzelne Hinweise bedeuten noch nicht automatisch, dass eine gezielte Förderung notwendig ist. Entscheidend ist, wie häufig sie auftreten, wie lange sie bestehen und wie stark sie Lernen und Alltag beeinträchtigen.

Was eine gute Abklärung sichtbar macht

Eine sorgfältige Abklärung beurteilt nicht nur das Lesetempo oder die Anzahl der Fehler. Sie untersucht, auf welcher Ebene Schwierigkeiten entstehen, welche Fähigkeiten bereits vorhanden sind und wodurch das Lesen erleichtert werden kann.

Mehr als ein einzelner Lesetext Eine kurze, vertraute Textprobe zeigt nicht zuverlässig, wie sicher jemand unbekannte Wörter, längere Sätze oder anspruchsvollere Inhalte bewältigt. Deshalb werden unterschiedliche Wörter, Texte und Leseanforderungen miteinander verglichen.	Verstehen gesondert betrachten Lesegenauigkeit, Lesefluss und Textverständnis sind eng miteinander verbunden, aber nicht dasselbe. Manche Menschen verstehen einen vorgelesenen Text sehr gut, können ihn jedoch nur mühsam selbst lesen. Andere lesen flüssig vor, erfassen den Inhalt aber nur teilweise.
--	---

Vier Blickrichtungen	
✓ Worterkennung Buchstaben, Silben, Wortbausteine und häufige Wörter	✓ Lesegenauigkeit Welche Buchstaben, Wortteile oder Wörter werden ausgelassen, vertauscht, verändert oder erraten?
✓ Lesefluss Tempo, Rhythmus, Betonung und Ausdauer	✓ Verständnis und persönliche Situation Inhalte, Strategien, Erfahrungen, Belastungen und Anforderungen

Pädagogische Testung und ergänzende Abklärung

Eine pädagogische Testung erfasst den aktuellen Entwicklungsstand und den konkreten Unterstützungsbedarf. Sie zeigt, welche Teilbereiche des Lesens bereits sicher sind, wo der Leseprozess ins Stocken gerät und welche nächsten Lernschritte sinnvoll erscheinen.

Je nach Fragestellung kann zusätzlich eine klinisch-psychologische, logopädische, medizinische oder weitere fachliche Abklärung sinnvoll sein. Die pädagogische Testung kann gemeinsam mit medizinischen, klinisch-psychologischen oder logopädischen Abklärungen zu einem umfassenderen Gesamtbild beitragen.

Pädagogische Testung bei Lilo lernen

Bei Lilo lernen werden Gespräch, Beobachtung und gezielte Leseaufgaben zu einem verständlichen Gesamtbild zusammengeführt.

1	Beobachten Wie werden unbekannte Wörter, Sätze und Texte gelesen?
2	Vergleichen Wie verändern sich Genauigkeit, Tempo und Verständnis bei unterschiedlichen Anforderungen?
3	Einordnen Welche Lesefähigkeiten sind bereits sicher und an welcher Stelle entstehen Hindernisse?
4	Planen Welche Übungen, Texte und Lernschritte passen zur persönlichen Lesesituation?

Eine Testung soll Orientierung geben: Sie soll verständlich machen, warum Lesen bisher schwerfällt, welche Fähigkeiten bereits vorhanden sind und welcher nächste Trainingsschritt sinnvoll ist.

Sicherer und flüssiger lesen

Gezieltes Training setzt dort an, wo der Leseprozess ins Stocken gerät. Übungen werden so ausgewählt, dass Wörter zunehmend sicher erkannt, Sätze flüssiger verbunden und Inhalte besser verstanden werden können.

Genauigkeit kommt vor Geschwindigkeit

Das Lesetempo lässt sich nicht sinnvoll erhöhen, indem lediglich schneller gelesen wird. Zunächst braucht es sichere Strategien für das Erkennen und Verbinden von Buchstaben, Silben und Wörtern.

1 · Entschlüsseln

Buchstaben, Laute, Silben und Wortbausteine sicher erkennen und miteinander verbinden.

2 · Verbinden

Wörter nicht nur einzeln lesen, sondern zunehmend zu sinnvollen Wortgruppen und Sätzen zusammenführen.

3 · Automatisieren

Häufige Wörter und Wortmuster so festigen, dass sie schneller und mit weniger Anstrengung erkannt werden.

4 · Verstehen

Informationen entnehmen, Zusammenhänge herstellen und geeignete Strategien für unterschiedliche Texte nutzen.

Was im Alltag helfen kann

- ✓ kurze und regelmäßige Lesezeiten
- ✓ kurze Abschnitte wiederholt lesen
- ✓ unbekannte Wörter vorab gemeinsam klären
- ✓ über den Inhalt sprechen und Fragen stellen
- ✓ Texte, die zum aktuellen Lesestand passen
- ✓ abwechselnd lesen und vorlesen lassen
- ✓ nicht jeden Fehler sofort unterbrechen
- ✓ kleine Fortschritte sichtbar machen

Das wiederholte Lesen zu schwieriger oder zu langer Texte führt nicht automatisch zu mehr Lesesicherheit. Entscheidend ist, dass Texte und Übungen zum jeweiligen Lernschritt passen und weder unterfordern noch überlasten.

Training, das zur Lesesituation passt

Bei Lilo lernen bildet die vorausgehende pädagogische Testung die Grundlage für einen individuellen Trainingsplan. Je nach Ziel stehen Laut-Buchstaben-Zuordnungen, Silben, Wortbausteine, häufige Wortmuster, Lesegenauigkeit, Lesefluss oder Textverständnis im Mittelpunkt.

Zum Einsatz kommen unterschiedliche Texte, Materialien und abwechslungsreiche Leseübungen. Kurze Übungen zu Hause unterstützen die Festigung zwischen den Trainingseinheiten. Dabei zählt nicht die Menge, sondern die passende und regelmäßige Wiederholung.

Die Dauer des Trainings richtet sich nach der persönlichen Ausgangslage, den vereinbarten Zielen und der weiteren Entwicklung.

Zeit, Sicherheit und passende Lesewege

Leseflüssigkeit entwickelt sich schrittweise. Manche Wörter werden rasch sicher erkannt, andere benötigen häufige und gezielte Wiederholungen. Eine wertschätzende Begleitung schützt das Selbstvertrauen und schafft neue Sicherheit und Freude am Lesen.

Beratung, Testung und Training bei Lilo lernen

Pädagogische Testung und individuell abgestimmtes Lesetraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
in Gänserndorf.

In einem kostenlosen Erstgespräch klären wir gemeinsam, welche Beobachtungen vorliegen
und welcher nächste Schritt sinnvoll ist.

www.lilo-lernen.at

Dieses Informationsblatt dient der allgemeinen Orientierung und ersetzt weder eine individuelle pädagogische Testung noch eine medizinische, psychologische oder therapeutische Abklärung.

Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe, Veröffentlichung, Bearbeitung oder gewerbliche Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.